



Auszeiten

Das schwarz-weiße Stadionmagazin



**SPORT-RISS-CUP:
IN DREI ALTERSSTUFEN
SIEGT DER WSK!
(SEITE 7)**

DornbachNetworks

Hauptsponsor



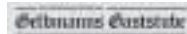
Co-Sponsoren



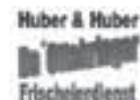
Partner



Mitglieder



Gül Montagebau



AllesWirdGut



Förderer

Domino Blue



Dr. Kurt Stürzenbecher



Bezirksvorst. StV. Mag. Peter-Erik Sas

Agip Tankstelle
Helmut Schubert

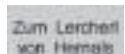


Christian Hetterich



Dr. Klemens Pospischil

Gai Jeger



Thomas Bayer



Michael Orou

Karl Sveda



Mag. Gerhard Wittmann



Jimmy Müller

Volker Piesczek



Mag. Georg Günsberg



Dr. Peter Drössler

Restaurant Zeiner



Josef Hruby

Oliver Heiß

Baldinger & Partner

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, 1170 Wien, Alszeile 19.
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Michael Blaim, Zed Eisler, Lutz Giese, Ingo Mach,
Gebrüder Moped, Martin Mühlberger, Christian Orou,
Michael Orou, Chris Peterka, Kurt Reichinger,
Robert Smejkal, Michael Strausz, Manfred Tromayer,
WSK-Vorstand

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Michael Blaim, Christian Hetterich, Christian Hofer (www.
fotobyhofer.at), Marion Mensens, Gebrüder Moped,
Robert Smejkal, Herbert Trestik, Fotoarchiv Wiener SK

Druckerei

Herrmanndruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Matthias Kandler (kandler@wienersportklub.at)

© 2013 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien.

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fussballsports in Hernalds, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst, und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Matthias Kandler (Geschäftsführender Vizepräsident)

Die Stadionzeitung **alszeilen** dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at)



Werte Sportklub - Fans!
erte Freundinnen und Freunde!

der Start in die Rückrunde lief leider nicht so, wie von uns allen erhofft. Daheim gegen Schwechat haben sich die meisten von uns wohl einen ersten Sieg unter unserem neuen Trainer Kurt Jusits erwartet und insgeheim haben wir gehofft, dass wir etwas Zählbares aus Amstetten mitbringen.

Dies ändert aber nichts daran, dass mein Vorstandsteam und ich weiterhin davon überzeugt sind, dass Kurt Jusits der richtige Trainer dafür ist, die schwierige Aufgabe Klassenerhalt erfolgreich zu bewältigen. Daher ist ihm auch in Zukunft unsere vollste Unterstützung sicher.

Aus Zeitgründen hat Norton Radaj seine gesamten Aufgaben im Vorstand und sportlichen Bereich zurück gelegt. Wir möchten ihm an dieser Stelle herzlich für die vielen Jahre beim Wiener SK danken.

Wir sind derzeit intensiv auf der Suche, um einen kompetenten Nachfolger zu finden.

Zum Schluss meine übliche Bitte an euch: Unterstützt uns bitte weiterhin: besucht weiterhin unsere Heimspiele, bringt wenn möglich Freunde und Bekannte mit oder helft uns mit einer Spende.

Spendenkonto

Kontobezeichnung: Wiener SK
IBAN: AT922011128927170504
BIC: GIBAAATWWXXX

Mit schwarz-weißen Grüßen

Manfred Tromayer





WIENER SPORTKLUB

1:1 (1:1)

SV SCHWECHAT

FREITAG, 28.02.2014, 19:30



ENTTÄUSCHENDER FRÜHJAHRSBEGINN ENDET MIT SCHMEICHELHAFTEM REMIS

Text: Michael Strausz

Neuer Trainer (Kurt Jusits), vier neue Spieler (Faszl, Grill, Yunes und Kayhan) in der Startaufstellung, neues Glück? 1.351 Zuschauerinnen und Zuschauer waren erwartungsfroh zum ersten Frühjahrsspiel des WSK nach Dornbach gekommen und wurden sehr rasch ziemlich enttäuscht. Schwechat ließ von Anfang an mit Pressing und Zweikampfstärke die Heimischen sehr schlecht aussehen. So kam Kafka in den ersten zehn Minuten zwei Mal gefährlich vor das von Fraisl gehütete Tor – einmal ging sein Schuss knapp daneben, das zweite Mal war der Sportklub-Goalie schneller am Ball. Das erste Mal kamen die Heimischen nach Kayhan-Dribbling in die Nähe des Tores, aber dieser schoss aus 30 Metern rund 10 Meter daneben. Danach wechselte der Heimkehrer von der rechten auf die linke Außenbahn. In weiterer Folge geben die Gäste den WSK-Akteuren wenig Raum und bleiben bei den meisten Kopfballduellen zumeist Sieger. Den ersten Corner haben die Schwechater in Minute 23. Zwei Minuten später ist es soweit: das ambitionierte Spiel der Gäste wird belohnt. Eine Co-Produktion der neben Kafka besten Schwechat-Akteure, Höfel mit einem schönen Stanglpass zu Palalic und der hat keine Mühe aus wenigen Metern das 0:1 zu erzielen. Praktisch vom Anstoß weg, wird Kapitän Günes freigespielt, jagt das Leder aber hoch über das Tor auf die Friedhofstribüne. In Minute 31 übernimmt Günes eine Kopfballverlängerung von Kayhan, ein Verteidiger kann seinen Schuss in letzter Sekunde von der Linie kratzen. Sechs Minuten vor der Pause verlängert die spanische Neuerwerbung Yunes per Kopf zu Günes, der sich im Laufduell gegen zwei Braustädter durchsetzt und trocken einnetzt. Danach plätschert das Spiel zum Ende der ersten Halbzeit dahin.

Nach der Pause kommen Berkovic und Kracher für Grubmüller und Grill. An der Charakteristik des Spieles ändert sich wenig. Die Heimischen wissen mit dem aggressiven und körperbetonten Spiel der Gäste wenig anzufangen und können in keiner Phase des Spiels ihren Stempel aufdrücken. Es ist keine Taktik oder kein Plan zu erkennen. Nicht gerade förderlich für flüssige Kombinationen sind die unkontrollierten Abschlüsse und Ausschüsse von Tormann Fraisl. Erwähnenswert ist einzig ein wuchtiger

Kopfball von Rathfuss nach einem Kracher-Corner, den Meznik mit der Faust wegschlagen kann. Auf der anderen Seite landet ein Ball der Gäste im zweiten Stock am Balkon und bleibt dort einsam liegen. Dann Yunes: nach seinem strammen Schuss bauscht sich das (Außen-) Netz (76.). Auf der Gegenseite ein scharfer Flachsenschuss von Freundorfer, der nur um wenige Zentimeter das Ziel verfehlt. Wer glaubte, dass die Heimischen noch zu einer Schlussoffensive ansetzen werden, wurde enttäuscht, genauso wie die 90 Minuten davor. Auch Präsident Tromayer, der hinter mir auf der Tribüne saß, war vom Spiel der Heimischen wenig angetan.

Resümee: Statt eines angepeilten Pflichtsieges reichte es gegen den Tabellennachbarn zu einem einzigen Pünktchen und damit zu keiner Verbesserung der prekären Tabellensituation (Platz 12). Damit gilt wieder einmal der Satz: Es kann nur noch besser werden und die Hoffnung, dass die Neuzugänge in den weiteren Spielen besser in die Mannschaft integriert werden können. Apropos Mannschaft: Diesmal fehlten Perez und Kostic, vielleicht gelingt es diesen Akteuren in den folgenden Runden, dem Sportklub zu einem Kombinationsspiel zu verhelfen. Positiv war wieder das schon gewohnte, große Publikumsinteresse, aber die Zuseherinnen und Zuseher sind auch nur bedingt leidensfähig.



STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

Wiener SK:

Fraisl; Hevera, Rathfuss, Soura, Yunes de León (84. Nural); Grubmüller (46. Berkovic), Faszl, Grill (46. Kracher), Dimov, Kayhan; Günes.
Altersschnitt: 24,59

SV Schwechat:

Meznik; Studeny, Panny, Freundorfer, Szupper; Kafka (89. Koch), Kovacic, Kurka, Palalic (90. Krammer), Höfel (55. Güclü); Töpel.
Altersschnitt: 25,23

DAS SPIEL

Tore: 0:1 – (25.) Palalic, 1:1 – (39.) Günes

Gelbe Karten: Faszl – (30., F), Rathfuss – (45., F), Soura – (65., F), Kayhan – (86., U); Szupper – (86., U)

Sport-Club-Platz, 1.351 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Mag. Alain Hoxha
Assistenten: Stefan Pichler, Admir Hasanovic

LETZTE SPIELE GEGENEINANDER

2013/2014: 1. Spieltag SVS - WSK 2:1 (2:0)
2012/2013: 18. Spieltag WSK - SVS 3:3 (0:0)
2012/2013: 3. Spieltag SVS - WSK 2:1 (0:0)
2011/2012: 24. Spieltag SVS - WSK 0:1 (0:1)
2011/2012: 9. Spieltag WSK - SVS 2:2 (1:2)
2010/2011: 16. Spieltag SVS - WSK 2:1 (0:1)
2010/2011: 1. Spieltag WSK - SVS 0:1 (0:1)
2009/2010: 21. Spieltag SVS - WSK 3:0 (1:0)
2009/2010: 6. Spieltag WSK - SVS 2:0 (0:0)
2007/2008: 19. Spieltag SVS - WSK 0:2
2007/2008: 4. Spieltag WSK - SVS 2:0

Statistische Daten:

www.ostliga.at, www.welfussball.at,
www.fussballoesterreich.at, wfv.at, Datenbank Wiener SK



SKU AMSTETTEN 4:0 (1:0) WIENER SPORTKLUB



FREITAG, 07.03.2014, 19:30

AMSTETTEN ZUM TORESCHIESSEN EINGELADEN

Text: Lutz Giese

Der Sportklub beginnt mit leicht veränderter Aufstellung im Gegensatz zum Match gegen Schwechat. Für Lukas Grill beginnt Marcel Kracher. Sertan Günes ist gegen Amstetten einzige Spitze, während Alejandro Yunes de León auf der rechten Außenbahn beginnt.

Der Wiener SK ist in den ersten Minuten die aktivere Mannschaft und so ergeben sich in Minute eins und in Minute drei zwei kleine Torchancen. Die erste bereitet Yunes über rechts vor. Er bringt den Ball flach zur Mitte, wo Günes den Ball nur knapp verpasst. Auch die zweite Chance wird über rechts vorbereitet. Diesmal ist der Ball von Kracher für Günes etwas zu hoch, so dass er nicht wirklich Druck hinter den Kopfball bringen kann.

Nach etwa fünf Minuten übernimmt Amstetten dann mehr und mehr die Kontrolle über das Spiel. Insgesamt lässt sich in den ersten 15 Minuten schon erkennen, wohin die Reise an diesem Abend gehen wird. Amstetten insbesondere im Mittelfeld mit mehr Ballbesitz und der deutlich besseren Passquote.

In der 20. Minute muss der Schiedsrichter das erste Mal in seine Tasche greifen und verwarnet Grubmüller mit einer gelben Karte. Dieser hatte zuvor leichtfertig den Ball im Mittelfeld verloren und danach seinen Gegenspieler festgehalten.

In der 22. Minute fällt dann das erste von zwei Abseitstoren für den Wiener SK. Yunes steht nach Zuspield aus dem Mittelfeld im Abseits und schiebt den Ball am Tormann vorbei ins lange Eck. Sowohl der Linienrichter als auch der Schiedsrichter haben die Situation schnell erkannt und frühzeitig abgepfiffen.

Das erste Gegentor in der 38. Minute ist dann symptomatisch für die Abwehrleistung an diesem Tag. Der Amstettener Kevin Hinterberger versucht von links zu flanken, diese wird abgefangen, der Befreiungsschlag aus der Sportklubabwehr landet jedoch wieder bei ihm, so dass er mit dem Ball diesmal in den Strafraum eindringen kann und den Ball vom Eck des Fünfmeteraums flach ins lange Eck an Fraisl vorbei zum 1:0 schieben kann.

In der 44. Minute hätte Amstetten bereits auf 2:0 erhöhen können, aber der Amstettener Angreifer scheidet im 1 gegen 1 an Fraisl, der sich

auch mit vollem Körpereinsatz in den Nachschuss wirft und diesen hält.

Zur Pause führt Amstetten verdient. Den meisten Torchance sind jedoch Abspielfehler oder unnötige Ballverluste vom Wiener SK voran gegangen.

Die zweite Halbzeit beginnt gleich wieder mit einer Chance für Amstetten: einen Schuss aus 16 Metern aus halbreicher Position kann Fraisl jedoch zur Ecke klären.

In der 50. Minuten dann das zweite Abseits-tor des Sportklubs. Kayhan steht nach Pass aus dem Mittelfeld ca. einen halben Meter im Abseits und bezwingt Tormann Affengruber mit einem sehenswerten Heber. Der Schiedsrichter hatte zunächst weiter spielen lassen und nur auf Hinweis seines Linienrichters das Tor nachträglich aberkannt. Da dieser bei dem Pass ca. 15 Meter hinter dem Ball und Kayhan stand, konnte er aus seiner Position nur vermuten, ob es Abseits war oder nicht.

Quasi im Gegenzug erhöht Amstetten auf 2:0. Voran gegangen wieder einmal ein missratener Klärungsversuch der Sportklubabwehr am linken Strafraumeck, wodurch der Amstettener erneut in Ballbesitz kommt und den Ball als Flanke an den langen Pfosten spielen kann. Dort stehen zwei Amstettener völlig frei, einer spielt zur Mitte, wo Arno Paul Kozelsky in der 51. Minute nur noch einzuschieben braucht.

Die Entstehungsgeschichte der gelben Karte von Faszl in der 63. Minute ist beispielhaft für das gesamte Spiel: Fehlpass Kracher, dieser erobert sich den Ball zurück, vertändelt den Ball dann aber erneut, irgendwie kommt Hevera an den Ball um diesen gleich wieder zu vertändeln, woraufhin Faszl den Gegner nur mehr unfair stoppen kann und zu Recht in der 64. Minute die gelbe Karte sieht.

In der 73. Minute führt eine Standardsituation zum 3:0. Nach einem Corner von links kommt der Ball nah vors Tor. Sowohl die Abwehr als auch Tormann Fraisl sehen in dieser Situation unglücklich aus und Kozelsky netzt zum zweiten Mal ein.

In der 82. Minute kommt Günes dann zur ersten Sportklub-Torchance in der zweiten Halbzeit. Nach einem Corner von rechts köpft er am kurzen Pfosten einen Meter über das Tor.

AUFSTELLUNGEN

SKU Amstetten:

Affengruber; Fahrngruber, Gradinger, Keusch (61. Palzer), Deinhofer; Hinterberger (70. Zemann), Ebenhofer (80. Pervorfi), Lachmayr, Plank, Teurezbacher; Kozelsky.
Altersschnitt: 24,46

Wiener SK:

Fraisl; Hevera, Rathfuss, Soura, Dimov; Yunes de León (65. Berkovic), Grubmüller (67. Karacan), Kracher, Faszl, Kayhan (84. Laudanovic); Günes.
Altersschnitt: 24,82

DAS SPIEL

Tore: 1:0 - (37.) Hinterberger, 2:0 - (52.) Kozelsky, 3:0 - (73.) Kozelsky, 4:0 - (90.) Zemann

Gelbe Karten: Plank - (40., F), Ebenhofer - (59., F); Grubmüller - (19., F), Faszl - (63., F),

Ertl Glas-Stadio, 1.200 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Zoran Boskovski
Assistenten: Kemal Kazanci, Jozo Katava

STATISTIK

In der Nachspielzeit gibt es für alle Amstetten-Fans und neutralen Zuschauer noch ein wenig was zum Zungeschlagen. Thomas Zenmann kommt aus ca. 18 Metern halbblinker Position frei zum Schuss und setzt diesen unhaltbar ins Kreuzeck.

Auffällig über 90 Minuten: Gefühlt kam nicht ein Kopfball zum eigenen Mann, jede Rettungsaktion der WSK-Abwehr wurde direkt zum Gegner gespielt. Ist doch einmal ein Mittelfeldspieler an den Ball gekommen, ist der Ball bei der Annahme zumeist versprungen oder spätestens am zweiten oder dritten Gegenspieler verloren gegangen.

Wenn man irgendetwas positiv hervorheben muss, dann war das der Auftritt von Fuat Karacan. Mit seinem bekannt unermüdlichen Laufeinsatz, war er der einzige, der die Amstettener Abwehr ein wenig verunsichert hat. Auch der Eckball, der zur einzigen Torchance des WSK in der zweiten Hälfte geführt hat, war Karacans Einsatz zu verdanken.

WSK FRAUEN OBDACHLOS!

Text: Chris Peterka

Die in den letzten zweieinhalb Jahren wahrscheinlich sportlich erfolgreichste Mannschaft des WSK hat momentan im Verein keine Trainingsmöglichkeiten.

Eine kurze Rückblende:

Anfang Februar wird WSK Frauen Gründer und Sektionsleiter Chris Peterka vom WSK das Angebot gemacht, statt im Trainingszentrum im Sportzentrum auf der Schmelz zu trainieren. Peterka macht die Zustimmung zu diesem Wechsel vom Zustand des Platzes ab, auf dem die Frauen zukünftig trainieren sollen. Nach der Besichtigung desselben, eines Quarzkristall-sandkunstrasenfeldes der allerersten Generation, lehnt er auf Grund der Gelenkbelastung und Verletzungsgefahr gerade für Frauen und Mädchen auf diesem Untergrund den Wechsel auf die Schmelz ab.

Zwischenzeitlich wurden die 3 wöchentlichen Trainingstermine der WSK Frauen im Trainingszentrum aber schon anderweitig vereinsintern vergeben. Präsident Tromayer und Vizepräsident Kandler erklärten sich sofort bereit, nach Alternativen Ausschau zu halten. Allerdings ist es zu diesem Zeitpunkt kaum mehr möglich, einen geeigneten Platz für ein ausgelagertes Training der WSK Frauen zu finden. In der Woche vom 3. – 7. März ergaben sich zwar durch Ausfälle der U14 und U15 im TRZ 2 Trainingsmöglichkeiten sowie eine zusätzliche am Sportclubplatz, ab 10.3. dürfte es aber für die WSK Frauen finster aussehen.

Entstanden ist das Problem eigentlich aus einer positiven Überlegung: der Verein muss Ausgaben einsparen und hat deshalb die meisten Trainings der Männerkampfmannschaft vom Sportclubplatz, wo die Stromkosten durch Flutlicht und Wasserverbrauch sehr hoch waren, ins TRZ verlegt. Leider funktioniert das kürzlich neu installierte Trainingslicht im TRZ auf Grund zu schwacher Zuleitungen nur entweder am Kuns-

trasen- oder am Rasenfeld. Dies bedeutet, dass nach Sonnenuntergang nur ein Spielfeld für das Training benützt werden kann.

Die Verunsicherung im Umfeld der WSK Frauen ist natürlich groß, zumal 3 der Trainer im Schichtdienst arbeiten und nicht spontan jede – wenn überhaupt - kurzfristig angebotene Trainingsmöglichkeit wahrnehmen können, was übrigens auch für verschiedene Spielerinnen gilt.

Vielleicht ein Indiz für die angespannte Situation: am 8.3. verloren die WSK Frauen als überlegener Herbstmeister der Landesliga das Semifinalspiel im Wiener Frauencup bei Landhaus 1c, einer Mannschaft, die sie bis jetzt immer schlagen konnten, mit 0:4.

ANHÄNGERVEREINIGUNG: HERBSTFAHRT 2014 AN DEN GARDASEE

Text: Kurt Reichinger

Dass die Anhängervereinigung seit 1952 besteht und seither den WSK, später dann auch den WSK, nach Kräften unterstützt, haben wir an dieser Stelle schon berichtet. Insbesondere die Förderung des Nachwuchses ist der Anhängervereinigung ein besonderes Anliegen. Die U12 ist aus den alten Dressen rausgewachsen? Die Leasingrate des Mannschaftstransporters ist zu begleichen? Ein Fahrtkostenzuschuss für ein Turnier in Innsbruck? Eine Unterstützung für die jungen Wasserballer? Die Anhängervereinigung ist stets bereit, ihren Teil beizutragen, um den jungen Sportlerinnen, Sportlern und dem Trainerstab die eine oder andere Sorge abzunehmen.

Was vielleicht nicht so bekannt ist, ist die Reifefreudigkeit der Anhängervereinigung. Vom legendären, mittlerweile verstorbenen Obmann Rudi Köhler in den 70er-Jahren ins Leben gerufen, haben die Herbstfahrten der Anhängervereinigung bis heute Bestand. In einer Zeit, in der es noch nicht selbstverständlich war, per Billigflieger um ein paar Euro in jeden Winkel Europas zu fliegen, hat die Anhängervereinigung per Bus die Welt erobert. Über 100mal (!!) hat sich eine Reisegruppe der Anhängerver-

einigung seither an der Alszeile getroffen, um nach ganz Europa (und darüber hinaus) aufzubrechen.

Heuer geht die geführte Reise in den Raum Gardasee, wo ein fixes Hotel bezogen wird, von dem aus die Gegend per Bus erkundet wird. Die Herbstfahrt der Anhängervereinigung findet in der ersten Oktoberwoche 2014 statt und reisefreudige Anhängerinnen und Anhänger sind auf diesem Wege herzlich eingeladen, an dieser Fahrt teilzunehmen. Eine Mitgliedschaft bei der Anhängervereinigung ist nicht Voraussetzung für eine Teilnahme. Also, kommen Sie mit uns im Oktober an den Gardasee!!

Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat des WSK von Mag(FH) Maria Zwickl unter Tel. 01/485 98 89, Montag bis Freitag von 9:00 bis 13:00 Uhr.



Foto: WSK-Fotoarchiv

STARTSCHUSS FÜR DIE MEISTERSCHAFT!

Dank einer hervorragenden Vorbereitung sehen wir dem Meisterschaftsstart der WFV-Liga sehr positiv entgegen. Die Kader der einzelnen U-Mannschaften wurden punktuell verstärkt und dank einiger neuer Trainer, weht ein frischer, wohlthuender Wind durch das Trainingszentrum.

Aus sehr aktuellem Anlass möchten wir hier auch nochmals die Chance ergreifen und unseren erfolgreichen Nachwuchs-Teams zum Abschneiden beim Sport-Riss-Cup gratulieren. Angetreten sind insgesamt 7 Mannschaften, davon erreichten 4 Mannschaften das Finale ihrer Altersstufe. Es handelte sich hier um die Mannschaften der U16, U14, U12 und der U10. 3 Finalsiege konnten eindeutig für uns entschieden werden, nur unterlag leider die U12 im Finale den Spielern aus Stadlau mit 0:4. Die U16 gewann ihr Finale gegen den sehr starken Jahrgang des FAC mit 5:2. Unsere U14 siegte in souveräner Manier mit 3:1 gegen Austria XIII. Genau wie unsere U10, die einen ungefährdeten 5:0-Sieg gegen das Team aus Stadlau einfuhren.

Die restlichen Platzierungen sind wie folgt: U15 Platz 6, U13 Platz 3, U11 Platz 6. Alles in allem ein sehr beachtlicher Erfolg unseres Nachwuchses, wenn man sich das stark besetzte Turnier ansieht.

Und jetzt am Wochenende geht es dann auch gleich los mit den Heimspielen im Trainingszentrum gegen SV Schwechat und Admira Technopol.

Wie immer freuen wir uns über jeden Besucher und Nachwuchs-Interessierten!

Die Nachwuchsleitung
Ingo Mach, Michael Blaim



Fotos: Michael Blaim

SPORT & MUSIK



Foto: Marion Mensens

PAUSENMUSIK II

Schon im Herbst habe ich mich in dieser Kolumne einmal mit dem Thema Musik als Pausenfüller bei Sportveranstaltungen beschäftigt. Das brachte mich auf die Idee, mir die Setlist eines Heimspiels der Vienna Capitals in der Albert-Schulz-Halle näher zu betrachten. Auf den ersten Blick scheint es eine sehr

willkürliche Auswahl, die der DJ in den kurzen Pausen des Eishockeyspiels dem Publikum präsentiert.

Sie reicht vom Radetzkmarsch über die schon fast in Vergessenheit geratenen Les Humphrey Singers und den Klassikern von Status Quo und ZZ Top bis in die Gegenwart. Naja, Gegenwart ist ein wenig übertrieben, denn kaum ein Musikstück, das an diesem Abend gespielt wurde, wurde nach 2010 produziert. Eine der wenigen Ausnahmen bildet da *An Tagen wie diesen* von den Toten Hosen. Aber das ist ja in der letzten Zeit zum neuen *We are the Champions* mutiert und wird in der Halle nur in Ausnahmefällen wie zum Beispiel einem hohen Sieg der Caps gespielt.

Was zeichnet einen Song aus, der in einer Pause auszugsweise gespielt werden kann? Er muss vielen im Publikum bekannt sein, er muss einen Rhythmus haben, der zum Mit-

klatschen animiert (in Österreich ist es gut, wenn das auf die eins und die drei passieren kann) und er soll das Geschehen auf dem Eis emotional unterstützen. Aus dem letzten Grund kommt bei den Caps auch regelmäßig der gute, alte Austropop zum Einsatz. Bei Strafen setzt der DJ auf Wolfgang Ambros (*Baba und foi net*) und die EAV (*Küss die Hand Herr Kerkermeister*).

Das Publikum scheint beim Thema Pausenmusik sehr anspruchlos und leicht zu unterhalten. Jeder Sender, bei dem das Musikprogramm auf ähnliche Art und Weise gestaltet wäre, würde sich innerhalb kurzer Zeit von seinem Musikchef trennen. So gesehen ist die Eishalle noch ein Biotop, in dem Rock'n'Roll und Disco, Austropop und Heavy Metal, Schunkelrock und Walzerklänge ohne Problem nebeneinander existieren können. Und das finde schön.

CHRISTIAN METZKER: „DER WSK IST MIR NICHT WURSCHT“

Text: Robert Smejkal

Sein erstes Spiel am Sport-Club-Platz besuchte der Hernalser Fleischer Christian Metzker in den 1980er-Jahren mit seinem Vater. Seither ist er als leidenschaftlicher Schwarz-Weisser bei nahezu jedem Heimspiel live dabei. Doch nicht nur sportlich verbindet ihn seit Jahren vieles mit „seinem“ Verein.

Mal auf der Friedhofstribüne, mal im VIP-Bereich: Wenn der Sportklub an der Alszeile kickt, fiebert, jubelt und leidet der mittlerweile 35-jährige Fußballfan und erfolgreiche Unternehmer hautnah mit. Vor kurzem hat er den 1950 von seinen Großeltern als klassische Fleischerei gegründeten (und im Lauf der Jahre gemeinsam mit seinen Eltern um die Bereiche Catering und Partyservice erweiterten) Betrieb in der Mariannengasse 7 übernommen. Fast jedem WSK-Anhänger ist sein Name ein Begriff. Wer Christian Metzker nicht persönlich kennt, kennt (und liebt) zumindest die vielfältigen und qualitativ hochwertigen Feinkostprodukte, die er auch am und rund um den Sportclubplatz stets gerne unters Volk bringt. Sein jüngster Coup: Rechtzeitig zum Auftakt der Ostliga-Frühjahrsaison brachte Metzker die „Sportklub-Wiener“ auf den Markt: um wohlfeile 5,50 Euro pro Stange. Zwei Euro davon gehen als Spende an den Verein.

Initiiert wurde die Wurst-Aktion, über die sogar in der Kronen Zeitung berichtet wurde, gemeinsam mit Christian Hetterich von der Sponsoring-Plattform Dornbach Networks, mit dem Christian Metzker seit Jahren eine innige Freundschaft verbindet. Deshalb ist die Fleischerei auch bei nahezu jedem Netzwerktreffen als Partner vertreten – sei es als Spezialist für Gegrilltes und Gekartes oder als Spender großzügiger Tombolapreise in Form gut bestückter Warenkörbe. „Im Gegenzug bietet Dornbach Networks immer wieder hervorragende Möglichkeiten, mit anderen Sponsoren Kontakte zu knüpfen und den einen oder anderen Catering-Auftrag an Land zu ziehen“, so Metzker.

Sportlich hofft der umtriebige Unternehmer wie zurzeit wohl jeder andere Sportklubfan auf einen sicheren Klassenerhalt. Auf die Frage nach seinem schönsten und seinem schlimmsten Erlebnis in Dornbach meint er: „Schlimm ist jedes Spiel, das wir nicht gewinnen. Umso schöner, jedes das wir gewinnen.“ In diesem Sinne sei Christian Metzker ein besonders schönes Frühjahr 2014 gewünscht. Denn da geht es nicht nur in seinem Betrieb, sondern vor allem auch für den Wiener Sportklub „um die Wurscht“.


Eine Sportklub-Wiener für Krone-Redakteur Clemens Z...

Fotos: Robert Smejkal
Networking auf der Friedhofstribüne: Christian Metzker

STECKBRIEF



Christian Metzker

Alter:
35 Jahre

Sternzeichen:
Jungfrau

Beruf:
Fleischermeister (www.fleischerei-metzker.at)

Familie:
verheiratet

Liebingsverein (neben dem WSK):
Rapid Wien, FC Barcelona, Bayern München

Musik:
alles, nur keine Volksmusik

Liebingsfilm:
Muttertag



...vsky (links), überreicht von Christian Metzker



Bei Heimspielen pendelt der WSK-Anhänger und erfolgreiche Unternehmer Christian Metzker gerne zwischen Hardcore-Fan- und VIP-Tribüne



...r mit Unternehmerkollegen Josef Stöhr (rechts)

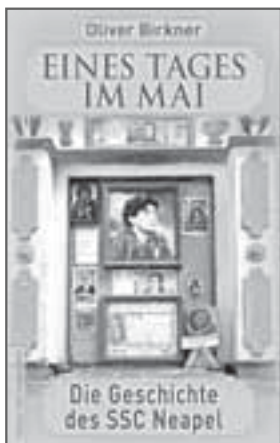
SANDLEITEN-CENTER
INTERSPAR

Alles unter einem Dach! INTERSPAR-Einkaufszentrum Sandleitengasse 41

ÖFFNUNGSZEITEN

INTERSPAR-Einkaufszentrum	
Montag – Freitag:	9.00 – 19.00 Uhr
Sonntag:	9.00 – 18.00 Uhr
INTERSPAR-Hypermarkt	
Montag – Freitag:	7.30 – 19.30 Uhr
Sonntag:	7.30 – 18.00 Uhr

13 SHOPS UND 4 GASTRO-BETRIEBE **P** 2 Stunden GRATIS



Oliver Birkner
Eines Tages im Mai
 Verlag Die Werkstatt
 ISBN 978-3-7307-0009-9
 € 15,40

Nennt sich Barcelona gerne „mes que un club“ (mehr als ein Verein), dann ist Napoli überhaupt kein Klub, sondern der Seelenzustand einer Stadt“

Mit diesem Satz beginnt der deutsche Fußball-Journalist Oliver Birkner seine furiose Geschichte des SSC Napoli, mit der der feine und nicht genug zu lobende Verlag die Werkstatt seinen Fußballbüchern ein weiteres Glanzstück hinzufügt.

Beginnend im Gründungsjahr 1926 erzählt der Autor kurz und bündig die ersten sechzig Jahre relativ kursorisch, liefert dabei aber ein übersichtliches Portrait nicht nur des italienischen Fußballs dieser Zeit, sondern bildet dabei auch den gesellschaftlichen und politischen Hintergrund der Stadt Neapel ab. Wo ja, wie so oft, Sport und Politik nicht zu trennen sind.

Auf Grund eines technischen Problems fehlen in der letzten *alszeilen*-Ausgabe die letzten drei Absätze und ein Foto in der Buchkritik. Darum gibt es diesmal die gesamte Rezension. Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Im Hauptteil des Buches stehen dann zwei Personen im Zentrum: der legendäre Klubpräsident Corrado Ferlaino, der 33 Jahre die Geschicke des SSC Napoli lenkte, und der Mitte der achtziger Jahre den Riesencoup landete: Minuten vor dem Ende der Transferzeit (naja, eigentlich einige Minuten nachher, aber das ist eine andere Geschichte, die steht auch im Buch) und nachdem Ferlaino am Sonntag mit sanftem Druck einem Bankdirektor die Kreditzusage abgerungen hatte, wird der Sensationstransfer fixiert: Diego Maradona wechselt für damals unglaubliche dreizehn Millionen Dollar vom CF Barcelona nach Neapel.

Und eine ganze Stadt liegt ihm von der ersten Minute an zu Füßen: das 90.000 Zuschauer fassende Stadion ist immer ausverkauft und als Maradona am zehnten Mai in der Saison 1986/87 den SSC Napoli zum allerersten „scudetto“ in seiner Geschichte führt steht nicht nur die Stadt sondern ganz Südtalians Kopf: man hat es dem reichen Norden gezeigt. Auf einer Friedhofsmauer findet sich der legen-



däre Satz „Ihr wisst ja nicht, was ihr verpasst habt“, mit dem Zusatz „entschuldigt die Verspätung, 1926-1987“.

EINES TAGES IM MAI

Die Geschichte des SSC Neapel

Text: Michael Orou

Nicht nur, dass hunderte in dieser Zeit geborene Buben Diego getauft werden, dem „pibe de oro“, dem Goldjungen, wird alles verziehen: Drogenexzesse, Steuerschulden, Kontakte zu Camorra-Bossen und sogar böse Gerüchte über eine verschobene Meisterschaft im darauf folgenden Jahr (Napoli lag schon klar vor dem AC Milan, eine mysteriöse Niederlagenserie in den letzten fünf Spielen lieferte Stoff für Spekulationen) konnten seiner Beliebtheit keinen Abbruch tun.

In weiterer Folge führt Oliver Birkner so kenntnis- wie anekdotenreich durch die in Folge bewegten Jahrzehnte, die nach Zwangsabstieg in die dritte Liga und eher durchwachsenen Leistungen erst wieder in den letzten Jahren unter der Präsidentschaft des Filmproduzenten Aurelio de Laurentiis sichtbare Erfolge brachten.

Eine gut lesbare und spannende Biographie, die durchaus auch die Schattenseiten des Vereins bzw. der Stadt nicht ausspart. Und zum Vergnügen der LeserInnen auch mit Humor nicht geizt...

GEBRÜDER MOPED



Foto: Gebrüder Moped

JAUSEGEGNER

Tanze Polka mit mir!

Heute kommt Retz. Um die Sache einmal darauf zu bringen, worauf wir heute hinauswollen, kurz und bündig:

Es gibt grüne, blaue, gelbe, manchmal violette, und in letzter Zeit durchaus viele rote. Bescheiden, wie er nun einmal ist, finden wir ihn aber durchaus selbstbewusst in der Landschaft. Könnte er doch stolzgeschwellt und zu Recht anmerken, dass ihm das Turiner Motorenwerk FIAT mit einem eigenen Modell ein Denkmal gesetzt hat. Wo immer er auftritt, setzt's was. Musikalisch etwa verlängert er die Lebenszeit des geschmeidigen Klanges gleich um die Hälfte. Die fabelhafte Welt der Mathematik räumt ihm sogar den Status einer Blaulichtorganisation ein. Ja, er hat immer Vorrang. Auch wenn das manchen gegen den Strich geht. Niemals die Rechnung ohne unseren Wirt machen, gelt! Da nimmt's schon gar kein Wunder mehr, dass er mit seinem alten Kumpel Anton Einzug in die Literaturgeschichte gehalten hat. Tritt er denn in zahlreicher Gemeinschaft auf rustikal anmutendem textilen Untergrund auf,

lässt sich der Angelsachse gern dazu hinreißen, ihn „Polka“ zu nennen. Wer immer auf ihn kommt, der muss sich keine Sorgen machen. Im Gegenteil. Und ganz im Gegenteil zum gemeinen Hund etwa. Wenn schon, dann Mondgesicht, welches er erst sehend macht. Um es also endlich drauf zu bringen: Ja, die Rede ist vom Punkt. Wir sind gegenüber der Aufnahme junger Worte in den Sprachgebrauch nicht abgeneigt, keineswegs, aber wie wenig Grazie hat die schale Rede „Jetzt halten Sie mal den Ball flach!“ gegen das, was wir den schwarzweißen Ballesterbuben heute zurufen wollen: Jetzt machen Sie aber einmal einen Punkt!! Anagrammiert man „Retz“, kommt „Terz“ heraus. Das wieder hat was mit einem Dreier zu tun, also:

Come on, Sportklub!

SCHWARZ WEISSE G'SCHICHTEN

Ich hatte mich schon so darauf gefreut, auf den Beginn der Frühjahrssaison. Aber anstatt dem Startschuss zu einer Aufholjagd, kam die ganz bittere Ernüchterung. Die Wintervorbereitung ließ einen für die zweite Hälfte der Meisterschaft hoffen, aber es kam ganz anders.

Das Spiel gegen Schwechat war einfach grauenvoll. Keine Bewegung im Spiel, von Zweikampfstärke nichts zu spüren und leider auch extrem ideenlos. Sertan Günes war mit Abstand der Beste Mann bei den Dornbachern. Er versuchte seine Teamkollegen mitzureißen, aber keiner zog so wirklich mit. Nach den ersten 15 Minuten war ich noch nicht so in Sorge, denn bei der ersten Partie nach der Winterpause brauchen die Teams meistens ein bisschen Zeit, um wieder so richtig reinzukommen, aber diese Einstiegsphase, wenn man sie so nennen will, dauerte das ganze Spiel an.

Ich frage mich ganz ehrlich: Wie schafft es eine Mannschaft wie Schwechat, die als Abstiegskandidat schlecht hin gehandelt wurde, ein derart besseres Auftreten zu zeigen wie unsere Jungs? Ja, sie kämpfen auch gegen den Abstieg und wollen es allen zeigen, dass etwas in ihnen steckt. Aber das sollte unsere Mannschaft auch zeigen wollen. Die Braustäd-

ter hatten wahrhaftig genauso wenig einen starken Tag, aber bei ihnen konnte man zumindest den Willen erkennen, etwas für das Spiel zu tun. Bei uns war da Fehlanzeige. Es geht wirklich um die Wurst, mittlerweile kann man ja auch sagen „Es geht um die Sportklubwurst“!

Falls es wirklich soweit kommen sollte, dass der WSK absteigt, was passiert dann? Die Namensrechte laufen in wenigen Monaten aus. Will man dann unter anderem Namen in der Wiener Liga weiterspielen? Kommen dann überhaupt noch Leute um sich das anzusehen? Was ist mit dem Sportclubplatz? Ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung, wie die Benutzung mit den Namensrechten gekoppelt ist, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass man sich in der Wiener Liga den Platz noch leisten kann/will bzw. man überhaupt auf diesem noch spielen darf. Und falls er dann nicht bespielt wird, steht innerhalb kürzester Zeit ein schöner Wohnblock da. Ein Horrorszenario an das ich nicht denken will und bei dem ich akuten Brechreiz bekomme.

Nach dem Spiel gegen Amstetten sieht die Situation nicht besser aus. Nach 17 Runden haben wir 15 Punkte auf dem Konto und sind drittletzt. Nur ein Zähler Abstand auf die rote

funktionieren, aber nicht dieses Mal, denn niemand weiß wie und ob es bei einem Gang in die untere Liga weitergeht.

Aus diesem Grund sollte man erst recht die Verantwortung, die die Spieler derzeit tragen besonders betonen. Für manche mag der WSK ja vielleicht eine fußballerische Zwischenstation sein bzw. die Geschichte des WSK(K) nicht viel bedeuten, aber mir schon! Und ich traue mich da für viele sprechen, wenn ich sage, dass es nicht nur mir so geht.

Um es mit Nachdruck auszudrücken, möchte ich jemanden zitieren. Er ist mir zwar überhaupt nicht sympathisch, aber dieses eine Mal hatte er wirklich recht, der Oliver Kahn, als er meinte: „Eier, wir brauchen Eier.“ So ist es!

Nun gut, eine neue Woche ist da und heute kommt wieder ein direkter Konkurrent im Abstiegskampf an die Alszeile, den man heute unbedingt besiegen muss, um nicht vielleicht gleich an das Tabellenende zu rutschen. Die Gäste aus Retz darf man keinesfalls auf die leichte Schulter nehmen, denn die konnten in der letzten Woche mit einem Heimsieg gegen den Titelanwärter FAC wichtige Punkte einfahren.

Man darf also gespannt sein, wie bissig und motiviert die Retzer an das heutige Spiel herangehen. Selbstvertrauen haben sie mit dem Sieg in der Vorrunde sicherlich getankt, was man von der Hernalsern leider nicht sagen kann.

Nichts desto Trotz weiß ich, dass unsere Burtschen das Zeug dazu haben, nicht nur dieses Spiel zu gewinnen, sondern auch den Klassenerhalt zu schaffen. Lasst auch von meinen leider doch pessimistischen Worten davor nicht verunsichern. Zeigt uns, dass ihr es drauf habt! Wir werden euch unterstützen und mit breiter Brust als zwölfter Mann den Rücken stärken.

Supporten wir unsere Jungs als gäbe es kein morgen!

Ein äußerst aufmüpfiges schwarz weißes Rock'n'Roll Baby!

Euer

Zed Eisler

Laterne. Das ist schlicht und ergreifend unfassbar!

Wie will unser neuer Trainer darauf reagieren? Ist sich die Situation bewusst? Manche Stimmen sagen ja: „Was soll's, dann steigen wir halt ab und starten in der Wiener Liga neu durch.“ Das mag vielleicht ja

www.admiral.at

FUSSBALL LIVE!

ab 18 Jahren

ADMIRAL SPORTWETTEN

Wetten, Sie gewinnen!

WIEN ENERGIE

Elektro RADIC



Foto: Christian Hetterich

www.radic.at; mail to: office@radic.at

GEWINNER DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2013



AUSWÄRTSBUS NACH NEUBERG



Am Samstag, den 22.3.2014 um 16 Uhr findet das nächste Auswärtsspiel der Frühjahrssaison gegen SV Neuberg statt.

Der Sportplatz befindet sich beim Kirchenweg 6 in 7535 Neuberg/Nova Gora.

Auch für dieses Spiel organisiert unser Reiseleiter-Team wieder einen Fanbus.

Der Bus steht ab 12.50 Uhr in der Alszeile und fährt um 13.00 Uhr ab. Der Fahrpreis beträgt 13 Euro je Person. Die Reiseleitung bittet um rechtzeitiges Erscheinen.

Die Rückfahrt nach Wien findet ca. 15- 30 Minuten nach Abpfiff statt.

Verbindliche Reservierungen sind wie folgt möglich:

- 1.) persönlich beim Reiseleiter-Team im Stadion
- 2.) über Facebook (<https://www.facebook.com/groups/280958257401>) in der entsprechenden Ankündigung
- 3.) über die E-Mailadresse fhtontour@gmx.at

4.) unter den Rufnummern 0676/4829971 oder 0699/13377290

oder

5.) ein SMS an die Nummer 0699/19571456 **(Bitte nicht anrufen, nur SMS schicken!)**

Euer Reiseleiter-Team der FreundInnen der Friedhofstribüne

REGIONALLIGA OST 2013/14

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	SC Ritzing	17	11	4	2	35:15	37
2.	FAC Team für Wien	17	12	1	4	27:11	37
3.	Rapid Wien (A)	17	10	3	4	41:30	33
4.	Austria Wien (A)	17	9	3	5	22:22	30
5.	SKU Amstetten	17	9	2	6	37:17	29
6.	SV Neuberg	17	8	3	6	31:26	27
7.	SV Stegersbach	16	8	2	6	25:25	26
8.	SV Mattersburg (A)	17	8	1	8	34:26	25
9.	SC Wiener Viktoria	17	6	3	8	29:39	21
10.	FC Admira Wacker (A)	16	6	1	9	20:31	19
11.	SC Sollenau	17	5	4	8	24:36	19
12.	SV Schwechat	17	4	6	7	22:28	18
13.	SC Retz	17	4	3	10	22:29	15
14.	Wiener Sportklub	17	4	3	10	21:36	15
15	SV Oberwart	17	3	5	9	24:32	14
16.	ATSV Ober-Grafendorf	17	2	8	7	19:30	14

Stand nach der 17. Runde

Neu: Jetzt auch live
in Echtzeit tippen!
www.tipp3.at



WER TIPPT,
SIEHT SPIELE ANDERS.

tipp3
Tipp für den Kick!

DIE NÄCHSTEN TERMINE

MAUTERN 10. RUNDE
VS **WIENER FRAUEN LANDESLIGA**
WSK FRAUEN-TEAM
SONNTAG 16.3.2014
10.00 UHR
SPORTPLATZ KAISERBERSDORF
ZINNERG./KLEBBERG., 1110 WIEN

SLOVAN HAC 19. RUNDE
VS **ÖBERLIGA A**
WIENER SPORTKLUB 1B
SAMSTAG 22.3.2014
16.00 UHR
SLOVANPLATZ, STEINBRUCHSTRASS 5A, 1140 WIEN

SV NEUBERG 19. RUNDE
VS **REGIONALLIGA OST**
WIENER SPORTKLUB
SAMSTAG 22.3.2014
16.30 UHR
SPORTPLATZ-NEUBERG, KIRCHENWEG 6,
7535-NEUBERG/NOVA GORA

WSK FRAUEN-TEAM 11. RUNDE
VS **WIENER FRAUEN LANDESLIGA**
SONNTAG 23.3.2014
14.00 UHR
ALXINGERGASSE
TRAININGSZENTRUM

WIENER SPORTKLUB 20. RUNDE
VS **REGIONALLIGA OST**
FREITAG 28.3.2014
19.30 UHR
SPORT-CLUB-PLATZ
SC RITZING

KEINE PUNKTE ZU VERSCHENKEN DER SC RETZ ZU GAST IN DORNBACH

Text: Martin Mühlberger

Die Fernsehproduktion „Julia – Eine ungewöhnliche Frau“ machte die idyllische Weinstadt Retz auch außerhalb von Österreich bekannt. Statt der Hauptprotagonistin Dr. Julia Laubach, die es im Verlauf der mehrstafeligen Serie sogar zur Volksanwältin schaffte, werden sich die Zuseher bei der heutigen Regionalligapartie mit weniger illustren Gästen auf der „Bühne“ zufrieden geben müssen. Nachdem Abstiegskampf auf dem Programm steht, sollte heute für Unterhaltung dennoch ausreißend gesorgt sein.

Der Klub aus der 4135 Einwohner zählenden Gemeinde wurde laut offizieller Vereinschronik im Jahr 1921 gegründet. Das eigentliche Gründungsdatum des SC Retz datiert jedoch vom 31. Juli 1956. An diesem Tag vereinigten sich die beiden Retzer Vereine ATSV und Union zum Sportklub Retz. In der Saison 2011/12 gelang den Weinviertlern mit dem Meistertitel in der 1.NÖ-Landesliga und dem damit verbundenen Aufstieg in die Regionalliga Ost der größte sportliche Erfolg der Vereinsgeschichte.

Der damalige Aufstiegstrainer Manfred Wachter, der in der vergangenen Saison mit dem elften Tabellenplatz den Klassenerhalt in der Regionalliga schaffte, gab etwas überraschend im Winter aus privaten Gründen das Ende seines Traineramtes in Retz bekannt. Der Verein entschied sich in der Trainerfrage für eine interne Lösung. Ex-Profi und Abwehrchef Sascha Laschet, der für Pasching, Lask, Austria Lustenau und Admira Wacker Mödling 18 Bundes- und 154 Erstligaspiele absolvierte, wurde zum Nachfolger von Wachter bestellt.

Als Spielertrainer greift er, anders als sein Vorgänger im Herbst, auch aktiv in das Spielgeschehen ein. In den ersten beiden Frühjahrspartien war die Doppelfunktion durchaus mit Erfolg verbunden. Nach einem 2-2 Unentschieden in Oberwart folgte ein überraschender 1-0 Heimsieg gegen den FAC am vergangenen Samstag. Während die Floridsdorfer die Tabellenführung abgeben mussten, schaffte der SC Retz dank des Sieges den Sprung vom letzten auf den dreizehnten Tabellenrang.

Trotz der spärlichen Anzahl von elf Punkten im Herbst setzten die Verantwortlichen in Retz nicht nur in der Trainernachfolge auf Kontinuität. Dem Abgang von Philipp Wendl standen „nur“ drei Zugänge gegenüber. Die Slowakenfraktion mit denen schon jahrelang in Retz tätigen Robert Pacinda und Milan Krempasky wurde durch „Tschechenpower“ ergänzt. Jiri Adamec, im Herbst mit neun Regionalligatreffern erster Verfolger vom mittlerweile für den SV Vorwärts Steyr in der Regionalliga Mitte tätigen Rade Djokic, kam aus Ober-Grafendorf. Der Stürmer hatte in seinen jüngeren Jahren für Dynamo Ceske Budejovice, den 1.FK Příbram und den FK Drnovice 34 Erstligapartien in der

obersten Liga Tschechiens bestritten. Jiri Zifcak, der für den 1.SC Znojmo in der „Druhá liga“ (2. Liga in Tschechien) klickte, fand über den drittklassigen HFK Trebic den Weg vom zwölf Kilometer entfernten Znaim über die Staatsgrenze nach Retz. Zusätzlich wurde mit Christoph Wieser noch ein weiterer Offensivspieler vom SV Horn verpflichtet. Während die beiden Tschechen in der Torschützenliste schon anschreiben konnten, muss der 21-jährige Stürmer noch auf seinen ersten Meisterschaftseinsatz für den SC Retz warten. Für seinen Ex-Klub Horn kam er im Herbst zu drei Kurzeinsätzen in der Ersten Liga.

Für den WSK erwiesen sich die Grün-Weißen aus dem Weinviertel bisher als Lieblingsgegner. In der vergangenen Saison folgte einem 3-0 Heimerfolg ein 5-3 Auswärtssieg. Im Herbst gelang dank zweier Kopfballtore von Verteidiger Raphael Rathfuss und einem Treffer von Fuat Karacan mit einem 3-1 Auswärtserfolg der dritte Streich. Weniger gute Erinnerungen an Retz hat dagegen WSK-Coach Kurt Jusits. Mit seinem ehemaligen Klub Stegersbach hatte er mit 1-2 (Heim) und 0-4 (Auswärts) bereits in der Vorsaison zweimal gegen die Niederösterreicher das Nachsehen. In dieser Saison kam es sogar noch schlimmer. Dem SC Retz gelang im September ein 5-0 Auswärtssieg in Stegersbach. Wirft man einen Blick auf die aktuelle Auswärtsbilanz unseres heutigen Gegners, so wirkt dieser Kantersieg umso erstaunlicher. In der Auswärtstabelle gehört die Mannschaft mit „nur“ vier Punkten aus neun Spielen zu den schwächsten RLO-Teams. Würde ein Fußballspiel nur 45 Minuten dauern, sehe es für den SC Retz jedoch

STATISTIK

HEIMBILANZ (AUS SICHT WSK):

3 Siege - 0 Unentschieden - 0 Niederlagen
Tordifferenz 11:4

HEIMSPIELE (RLO) GEGEN RETZ:

21.09.2012: 3:0 (3:0)

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN:

2009/2010: 11. (1.NÖ-Liga)

2010/2011: 2. (1.NÖ-Liga)

2011/2012: 1. (1.NÖ-Liga)

2012/2013: 11. (RLO)

BISHERIGE AUSWÄRTSSPIELE

SAISON 12/13:

2. Runde: FAC 1:2 (0:1)

4. Runde: Wr. Viktoria 1:2 (1:0)

6. Runde: Sollenau 0:2 (0:1)

8. Runde: Stegersbach 5:0 (2:0)

10. Runde: Rapid Amateure 2:3 (1:1)

12. Runde: Amstetten 0:3 (0:2)

13. Runde: Admira Amateure 2:3 (1:1)

15. Runde: Ritzing 1:3 (1:0)

16. Runde: SV Oberwart 2:2 (0:0)

deutlicher besser aus. Statt mageren vier Zählern hätte das Team von Sascha Laschet zwölf Punkte fern der Heimat „einsammeln“ können. Doch Spiele dauern bekannterweise länger als 45 Minuten.

Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister
Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneesutzelemente • Taubenabwehr

▲ Grülleiergasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01/485 59 95 ▲ Fax 01/485 21 34
▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

REGIONALLIGA OST, RUNDE 18



WIENER SPORTKLUB VS. SC RETZ

SCHIEDSRICHTER
ROLAND BRÄUNSCHMIDT
ASSISTENTEN
CLAUS WISAK
YÜCEL GÜNES



FREITAG, 14.3.2014, 19:30

WIENER SPORTKLUB									
NO.	NAME	MIN	SP	TOR	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
30	Martin FRAISL (TW)	720	8	0	0	0	0	0	0
1	Manfred FIALA (ET)	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Yasin ALLAM	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kristian BABIC	539	8	0	0	0	0	1	3
4	Yannick SOURA	981	14	2	1	0	0	3	1
6	Christoph HEVERA	1035	12	0	0	0	0	0	1
7	Marcel KRACHER	1048	16	1	1	0	0	4	4
8	Ivan LAUDANOVIC	686	11	1	1	0	0	3	3
9	Philipp GRÜBMÜLLER	661	13	4	1	0	0	7	6
10	Sertan GÜNES	635	9	2	1	0	1	2	0
11	Franz FASZL	180	2	0	2	0	0	0	0
12	Fuat KARACAN	666	11	4	0	0	0	4	3
13	Marcos Sancho PEREZ	841	11	0	1	0	0	0	3
14	Raphael RATHFUSS	1440	16	2	8	0	0	0	0
15	Lukas GRILL	45	1	0	0	0	0	0	1
16	Franz WEBER	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Philip DIMOV	969	13	1	7	2	0	1	4
18	Alejandro YUNES	149	2	0	0	0	0	0	2
19	Can NURAL	6	1	0	0	0	0	1	0
20	Coskun KAYHAN	174	2	0	1	0	0	0	1
21	Aleksandar KOSTIC	605	10	2	6	0	0	3	5
23	Semsudin MEHIC	1244	14	1	4	0	0	0	2
24	Mirza BERKOVIC	529	10	0	3	0	0	5	4
25	Selman AYDIN	137	4	0	0	0	0	3	0

Trainer: Kurt Jusits

SC RETZ			
NO.	NAME		
1	Bernhard SCHUCH	13	Thomas FREY
22	Philipp SCHIRMBÖCK (ET)	14	Simon FÜRNKRANZ
2	Stefan BRÄUER	15	Andreas FLEISCHHACKER
3	Sascha LASCHET	16	Roman CHRIST
4	Christoph WEBER	17	Jiří ADAMEC
5	Jürgen SUTTNER	18	Christopher LEDINEG
6	Matthias SRUNG	19	Robert PACINDA
7	Stefan STIEDL	20	Gregor WEBER
8	Jiří ZIFČÁK	21	Michael WALZER
9	Gregor KOVAC	23	Markus ATTORF
10	Milan KREMPASKY		
11	Matthias GABLER		
12	Daniel MURTINGER		

Trainer: Sascha Laschet



Zeitung nicht bekommen???
Hier findest du alle Alszeilen!
Einfach einscannen und loslesen!

DIE KOMPLETTE 18. RUNDE:

14.03.2014
19:00: FAC Team für Wien - SV Neuberg
19:30: Wiener Sportklub - SC Retz
19:30: SV Oberwart - SC Ritzing
19:30: SC Wiener Viktoria - SKU Amstetten

15.03.2014
15:00: ATSV Ober-Grafendorf - FK Austria Wien (A)
16:00: SC Sollenau - SK Rapid (A)
17:00: SV Mattersburg (A) - SV Schwechat

16.03.2014
14:30: FC Admira Wacker (A) - SV Stegersbach

OTTAKRINGER Weinlounge Biergarten Gutes Essen

LANDHAUS

16; Albrechtskreithgasse 38 Telefon: 01/ 485 23 44

Caroline u. Oliver Bures freuen sich auf Euren Besuch

www.ottakringer-landhaus.at



ADVERTISINGPOOL

Agentur für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
1050 Wien, Kettenbrückengasse 1/15-7
Tel. +43/(0)1/581 21 20, office@advertisingpool.at
www.advertisingpool.at